



Schlesische privilegirte Zeitung.

No. XLIII. Sonnabends den 12. April 1788.

Berlin, den 8. April.

Unter den glücklichen Begebenheiten, deren sich die königl. Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften zu sichtbarer Beförderung ihres Glanzes und Floris, in diesem Jahre zu erfreuen gehabt, gehört ohnstreitig der, in ihrer letzten Versammlung am 5ten d. M. geschehene Beitritt Sr. Excellenz des königl. wirklichen Geheimen Staats- Kriegs- und Kabinet- Ministers, auch Ritter des schwarzen Adlerordens Herrn Grafen von Herzberg als Mitglied der Akademie.

Sr. Excellenz, eingeladen von einer eigenen Deputation der Akademie, beehrte die Versammlungen derselben am vorgedachten Tage Vormittags gegen 12 Uhr, mit Ihrer Gegenwart, und geruheten das Patent, eines Mitgliedes der Akademie aus den Händen des Herrn Curators der Akademie des königl. Geheimen Staats- Kriegs- und wirklichen di-

rigirenden Ministers, auch Oberberghauptmanns, Herrn Freiherrn v. Zeininz Excellenz, mit der Ihnen eigenthümlichen Gefälligkeit anzunehmen, worauf des Herrn Curators Excellenz in einer gedungenen, und der Feierlichkeit dieser Handlung völlig entsprechenden Anrede, in Gegenwart eines zahlreichen und glänzenden Auditorii, dem Herrn Grafen, sowohl die lebhafteste Freude der Akademie, über diesen, für sie so ehrenvollen Beitritt, zu erkennen gaben, als auch besonders mit sichtbaren patriotischen Vergnügen, die glückliche Folge zu entwickeln suchten, welche der Akademie durch den Beitritt Sr. Excellenz bevorstehe, da es nicht fehlen kann, daß der würdige und patriotische Curator der königl. Akademie der Wissenschaften, — dieser mit der Akademie der Künste so genau verbundenen Schwester, mit der sie so lange friedlich unter einem Dache zusammen wohnten,

— In eben dem Verhältniß, als Er bisher den Ruhm, der seiner speciellen Fürsorge anvertrauten Akademie der Wissenschaften, in den entferntesten Theilen Europas verbreitet hat, — auch auf die, mit Ihm nun näher verbundene Akademie der Künste, seine patriotische Fürsorge richten, und sich ein angenehmes Geschäft daraus machen wird, dazu kräftigst mitzuwirken, daß beide Akademien, in den engeren Verbindungen, welche die Natur, Wissenschaften und Künste verzeichnet, gleiche Fortschritte machen — und die ganze Akademie hatte das Glück, aus dem Munde des Herrn Grafen selbst die Bestätigung dieser Hoffnung zu vernehmen, indem Se. Excellenz überzeugt, von der Möglichkeit der näheren Vereinigung beider Akademien dieser Versammlung ihre kräftigste Mitwirkung, in den verbindlichsten Ausdrücken selbst zusicherte, welches für die Akademie der Künste nicht anders als von den glücklichsten Folgen seyn kann, und sie also völlig berechtigt, die Aufnahme des Herrn Grafen Excellenz als eine wichtige Epoche in Ihren Jahrbüchern zu verzeichnen.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, bei des Prinzen Ferdinand K. S. Infanterieregimente, den Premierlieutenant, Hrn. v. Rathenow, zum Staatskapitain;

Bei dem Alt-Borustädtschen Infanterieregimente, den Premierlieutenant, Hrn. v. Burgwedell, zum Staatskapitain, den Sekondelieutenant, Hrn. von Brandenstein, zum Premierlieutenant, den Fähnrich, Hrn. v. Waldenfels, zum Sekondelieutenant, und den Portepée-Fähnrich, Hrn. v. Kleist, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Marggraf Heinrichschen Infanterieregimente, den Kapitain, Hrn. von Tschape, zum Major, die Premierlieutenant, Herren von Haaren und v. Barclay, zu Staatskapitain;

Bei dem Budbergischen Infanterieregimente, den Premierlieutenant, Hrn. v. Schödel, zum Staatskapitain,

Bei dem Sagerschen Infanterieregimente, den Sekondelieutenant, Hrn. v. Denroth, zum Premierlieutenant, den Fähnrich, Hrn. v. Blankenburg, zum Sekondelieutenant, und den Portepée-Fähnrich, Hrn. v. Fragstein, zum wirkl. Fähnrich.

Bei dem Feldartilleriekorps, den Major, Hrn. Siedler, zum Obristleutenant; die Kapitäins, Herren Hornbostel, Becker, v. Schönermark, Boumann und Lohmann, zu Majors; die Staatskapitäins, Herren Casall und Ordong, zu Kompagnien; die Premierlieutenant, Herren Wille, Brynäs, Lindner, Tilsener und Strampff, zu Staatskapitäins; die Sekondelieutenant, Herren Lange und Sommerkorn, zu Premierlieutenant, und die gefreiten Korporals, Herren Siebig und Nothhard, zu Sekondelieutenant zu ernennen.

Se. Königl. Maj. haben auch dem bisherigen Insituteur höchsterseben zweiten Hca. Sohnes, des Prinzen Ludwig von Preussen K. S., Herrn Franz Heinrich v. Gaultier de St. Blancard, zu Bezeugung Dero höchsten Zufriedenheit über seine bisher bei der Erziehung obervorhanten Prinzens geleisteten nützlichen Dienste, und in Betracht seiner besitzenden Kenntnisse und Rechtschaffenschaffenheit, zu Dero geheimen Legationsrath und adjungirten geheimen expedirenden Sekretair der Drangischen Expedition der hiesigen geheimen Etatskanzlei zu ernennen, und die Bestallung darüber mit Befreiung von Chargen und Stempel-Juribus allergnädigst anfertigen zu lassen.

Sonntags war bei Ihro Majestät der regierenden Königin Cour und Souper.

Bei der gestern Vo-mittag geschehenen Ziehung 2ter Klasse 20ster Königl. Berliner Lotterie, fi l der Hauptgewinn von 2000 Rthl. auf Nr. 3575 nach Lübecke bei Küling; ein Gewinn von 1000 Rthl. auf Nr. 17289. nach Glogau bei Woytsch; ein Gewinn von 500 Rthl. auf Nr. 18671. in Berlin bei S. W. Hirsch; zwei Gewinne von 250 Rthl. auf

Nr. 10069. und 20304. in Berlin bei Magdorff, und nach Königsberg in Pr. bei Liebes; fünf Gewi. n: von 200 Rthl. auf Nr. 1654. 9586. 17783. 24872. und 27221. in Berlin bei Leo Sachs, Dav. Zeit und Weydmann, nach Emden bei E. J. Lavy, und nach Königsberg in Pr. bei Kessering; zehn Gewinne von 100 Rthl. auf Nr. 1482. 5236. 6558. 10761. 25102. 25145. 25344. 25536. 28609 und 29687. in Berlin bei B. Ephraim, und dreimal bei Weydmann, nach Frankfurt zweimal bei Schlesinger, nach Halberstadt bei Mäcker, nach Marienburg bei v. Bornstädt, nach Neppen bei Schlunk, und nach Schidlig bei Köhner. Die Ziehung der 4ten Klasse dieser königl. Lotterie ist auf den 19ten Mai d. J. festgesetzt.

Aus Pohlen den 5. April.

Kurze Nachricht von denen Kayserl. Russischen Türkischen Armeen:

Die Kassen sind am 25. März mit 3 Schiffbrücken über den Dniester fertig worden und ist ein Corps zur Bedeckung postiret, wenn die bösen Wege die durch den vielen Schnee verdorben worden es nicht hindern, so ist solche gewiß den letzten dieses darüber gegangen.

Ein Russisches Corps unter den Befehlen des General-Lieutenant v. Elmpf hat sich mit denen Oesterreichern durch die Buckowina vereinigt und einige kleine Attaquen gehabt, in denen sind wenig Türken da, und der Mangel herrscht überall daß es dem Prinzen von Coburgschen Corps sehr schwer werden wird vorwärts zu gehen. Der General Romanzow hat erst ende März das Commando der großen Armee übernehmen wollen.

Des Kayser's Majestät haben Ihr Hauptquartier zu Carlowitz genommen also näher gegen Semlin, man erwartet in einigen Tagen den Uebergang der Armee über die Donau um den Türken entgegen zu gehen die mit einer starken Armee sich Belgrad nähern und den 28. nur 15 Meilen entfernt waren, man glaubt daß ein entscheidendes Treffen nicht sehr weit sey.

Die Venetianer werden sicher Antheil an

dem Kriege nehmen, und wieder den Türken sich erklären, ihre Flotte ist im Adriatischen Meere und hat dem türkischen Befehlshaber erklärt daß sie nicht zugeben würden daß solche wieder die Kayserlichen etwas feindseliges unternehmen.

Warschau den 5. April.

Weil die Epidemischen Catharr-Krankheiten, die sich mit dem Monath März nicht nur hier in Warschau sondern auch fast in ganz Polen angefangen, sich noch immer weiter ausbreiten, so ist die um das Beste des Volks besorgte Regierung darauf bedacht damit dem Volke die Gesundheit wieder hergestellt werde. Denn obgleich diese Krankheit mehrertheils nicht gefährlich ist; so erfordert solche dennoch eine gewisse und Aufmerksamkeit und daß man sich darbey gehörig verhalte. In dieser Absicht ist auf hohen Befehl eine Art einer Vorschrift bekannt gemacht worden, wie sich die Leute bey diesen Umständen verhalten und was für Mittel sie gebrauchen sollen um sich von dieser Krankheit zu befreien und zugleich vorzubeugen, daß sie nicht durch Nachlässigkeit in größere und gefährlichere Krankheiten verfallen. Diese Vorschrift so den 31. März hier zu Warschau durch den Druck bekannt gemacht worden, wird gratis ausgegeben damit sie im Lande bekannt werden möge. Sie ist von dem Kön. Leib-Arzt dem Hrn. Geheimenrath von Böckler, und denen zwey Hof-Medicis dem Herrn Doctor Newel und dem Herrn Doctor Sagatkiewicz unterschrieben, und wird mit vielem Nutzen gebraucht. Was man in auswärtigen Nachrichten von einem außerordentlichen Reichstag meldet, ist alles bis dato noch ohne Grund, worunter sich erstlich große Vorfälle ereignen wenn man darzu schrecken sollte, daß aber der in diesem Jahre einfallende ordinaire Reichstag, sehr merkwürdig seyn wird, und das in verschiedenen Absichten ist wohl ohnstrittig. Se. Majest. der König befinden sich völlig wieder hergestellt, reiten oder fahren wenn es schöne Tage sind aus. Bey denen Arz-

meen sonderlich der Kaiserlichen in Gallicien und der Bukowina sollen sich auch die Catharr-Krankheiten äußern, bey denen Russen aber nicht so sehr und bey denen Türken sehr wenig, man giebt vor, weil die letztern sich allezeit warm um den Kopf und die Füße halten, sie wenig vom Schnupfen und Catharr-Krankheiten beschweret werden. Mit allem aber hindert solches sehr bey Erdöffnung der Campagne doch hoffet man wenn sich das schöne Frühlingswetter so nicht mehr weit sey kan, einstellen wird, alsdenn alles mit desto mehrern Nachdruck vor sich gehen werde, es müßte denn der noch immer gehofte Friede erfolgen woran mit gutem Fortgang durch zwey große Mächte gearbeitet werden soll.

Kriegsvorfälle.

Wiener Hofbericht den 5. April.

Am 19. März erhielt der General der Kavallerie, Prinz v. Coburg, in Czernowitz die Nachricht, daß der Ibrahim Pascha, mit 500 Spahi, 3 bis 400 Janitscharen, und 3 Kanonen gegen Bottuschan im Anmarsche sey, und den 21. diese Stadt in Besitz zu nehmen die Absicht habe: um den Pascha zu verhindern, daß er seinen Marsch nicht weiter nach Choczyn fortsetzen könne, aßen auch nach Umständen zu versuchen, ob nicht der Feind wieder aus Bottuschan zu vertreiben wäre, wurde der Oberste Gabry mit 4 Eskadrons des seinem Kommando unterstehenden Erdöbyschen Husarenregiments, mit 4 Kompagnien des zweiten Wallachischen Grenadier-Infanterieregiments, mit 2 Kanonen, und mit 50 Scharfschützen, in dieser Absicht am 22. früh von Dorogose gegen Bottuschan vorzurücken beordert.

Die Avantgarde bestand aus einer Escadron von Erdödy Husaren, und 50 Scharfschützen, unter der Anführung des Rittmeisters Sereni, dann folgte die Kolonne von 2 Eskadronen von Erdödy, und 4 Kompagnien des Wallachischen Regiments, mit den 2 Kanonen, und eine Escadron Husaren machte die Vortrupp.

Der durch den Major Froon und den Hauptmann Chastelair von den Ingenieuren, und durch den Hauptmann Büschel des großen Generalstaabs dirigierte Marsch, ging an der Hauptstraße von Bottuschan und Jassy, unter Bedeckung der seitwärts ausgestellten Streifpatrouillen, auf den Anhöhen zwischen Branjestie und Monasterdomri, bis an das Defilee vorwärts von Branjestie, bey der Mühle Urişkoje, ganz ungehindert sich.

Auf der Anhöhe, gegen über von diesem Defilee, standen 3 bis 400 von den unter dem Kommando des Ibrahim Pascha stehenden Spahis, welche den Marsch unserer Truppen beobachteten.

Der Rittmeister Sereni rückte mit der Avantgarde gegen diese Spahi, ungeachtet sie beständig auf ihn feuerten, immer in bester Ordnung geschlossen vor, wo inzwischen auch die Kolonne aus dem Defilee die Anhöhe gewonnen, und die Türken Schritt vor Schritt zurückgetrieben hat.

Der Feind zog sich durch das Dorf Bobou, und sodann jenseits des Dorfs, links gegen die Straße von Choczyn, worauf von den Unsern einige Mannschaften von der Kavallerie gegen diese Seite detachirt wurde, um den Feind abzuhalten, daß er unseren Truppen nicht in den Rücken kommen könne.

Die Avantgarde machte bis dahin, nebst der obbsagten detachirten Kavalleriemannschaft, den linken Flügel zwischen dem Dorf Bobou und der Stadt Bottuschan; der Rest von den Truppen marschirte rechts gegen Bottuschan auf.

Die Türken versuchten mit einem ziemlich lebhaften kleinen Feuer einen zweiten Angriff auf den linken Flügel, welcher aber geschlossen mit der besten Contenance ausgehalten wurde, wo inzwischen durch ein vortheilhaftes Manövre 2 Kompagnien Infanterie mit den 2 Kanonen, und 2 Eskadronen sich an die Truppe des linken Flügels angeschlossen, von welchen gegen den Feind ein solches wohlgeordnetes Feuer angebracht wurde, daß derselbe sich retiriren mußte, in der dortigen mo-

raßigen Gegend seine Infanterie, nebst den Rest der Spahi an sich zog, und sich allda wieder feststellte.

Zu gleicher Zeit, als der linke Flügel auf die erklärte Art avancirte, zog auch der rechte, so aus den zwey übrigen Kompagnien des Wallachischen Regiments und 6 Zügen von Erdödy Husaren bestand, unter Auführung des Erdödy'schen Major Kevay gegen die Stadt, und drückte auf den feindlichen linken Flügel.

Die Türken suchten zwar auch hier mit dem Kanonenfeuer sich zu vertheidigen, als aber die Unserigen mit klingenden Spiele die Anhöhe der Stadt bestiegen haben, entflohen sie in der größten Eile auf dem Wege nach Jassy, drey Meilen weit hinter Strogostie.

Da dadurch das Vorhaben des Pascha, wornach er mit seinen Truppen nach Choczim zu marschieren, das Absehen gehabt hat, vereitelt, und der vortheilhafte Posten von Bottuschan mit dem ganzen Bottuschaner-Distrikt von den Unserigen in Besitz genommen worden ist, so hat auch seither der Herr General der Kavallerie Prinz v. Reburg zu desto sicherer Behauptung dieses Postens und

Distrikts dem Obersten Fabry zwey Kompagnien vom Wallachischen Regiment, 2 Kanonen, und eine Division von Erdödy Husaren annoch beygegeben.

By diesem Gefechte sind von den Unserigen 1 Mann und 5 Pferde verwundet worden; die Türken haben 3 todtte Pferde auf dem Felde gelassen, und nach Aussage der Einwohner der Stadt Bottuschan, sind von den Türken 3 Todte und 17 Verwundete auf Wägen mit fortgeführt worden; ausser dem haben sie noch 17 verwundete Pferde gehabt.

Nach dem Zeugnisse des Obersten Fabry haben zu dem glücklichen Erfolge dieses Unternehmens der Major Froon, und Hauptmann Chastelair vom Ingenieurscorps, und der Hauptmann Büschel vom Generalstaab, vieles beygetragen.

Breslau den 12. April.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführt: Der Deserteur, ein Singspiel in drey Akten, aus dem Französischen des Hrn. Sedaine. Hierauf folgt: Lohn und Strafe, eine ländliche Familien-Scene in einem Akt.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Berzeichniß einer Bibliothek von gebundenen Büchern, die in Commission durch den Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn um beigesetzte Preise verkauft werden sollen, wird allen Liebhabern gratis ausgegeben.

Pieces interessantes et peu connues pour servir a l'histoire de la Litterature, 5 volumes, gr 12. Mährisch, 787 3 Rthlr. 5 Sgr.

Plan, le, de Dieu envers les hommes telqu'il l'a manifesté, dans la nature et dans la Grace, gr 8. Hamb. 786 1 Rthlr.

Portrait, les, ou Memoires de Diabreck, gr 72. Londres, 787 10 Ggr.

la Princesse de Cleves, 2 vol. det. form. a Londres, 782 20 Sgr.

Principes, les vrais du Dessin par Sebastian Le Clerc, avec XCII. Planches, à Paris, 2 Rthlr.

Mosserlen der Geistlichen, 8 Wien, 784 5 Sgr.

Eine Klage wider Joseph den IIten, bearbeitet von einem Philantropen, 8. 5 Sgr.

E. F. Moser's Leben und Hochzeit Abdanckungsreden, 8. Ulm, 788 20 Sgr.

Joh. Kern, Schwäbisches Magazin zur Beförderung der Aufklärung, 2ter Band, 3tes 4tes Stück, 8. Ulm, 187 20 Sgr.

Ueber den Ursprung und Weith der kirchlichen Gewohnheit, durch symbolische Schriften, den Inhalt der christlichen Religion festzusetzen, von M. G. U. Braßberger, 8. Ulm, 788 15 Sgr.

E. F. Moser's Taschenbuch für teutsche Schulmeister auf das Jahr 1788, 8. Ulm, 8 Sgr.

Declaration des Allerhöchsten Patents vom 22sten Februar 1787. wodurch der dritte Punkt dieser Verordnung dahin erklärt wird, daß den Unterthanen zwar nach wie vor frey bleibt, ihre in Friedrich Wilhelms d'or zu entrichtende Landesherrliche Gefälle entweder in dieser Münz Sorte, oder in Silber-Courant zu bezahlen, daß das Gold-Agio aber von 5 pro Cent bis zu 6½ pro Cent erhöht wird. *De Dato* Berlin, den 1sten März 1788.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen etc. etc. Thun hiedurch öffentlich kund und fügen zu wissen: Nachdem seit Publication Unserz Allerhöchsten Patents vom 21sten Februar 1787. der relative Werth des Goldes gegen das Silber in ganz Europa merklich erhöht worden: So ist davon die natürliche Folge gewesen, daß auch in Unsern Staaten das Agio der Friedrichs- und Friedrich Wilhelms d'or gestiegen ist. Wir überlassen nun zwar fernerhin dem Commercio, dieses Agio nach der jedesmal statt findenden Concurrenz zu bestimmen; wollen aber doch Unsere getreuen Unterthanen von dem Druck eines übertriebenen Agiotirens befreiet wissen. Wir verordnen daher hiedurch 1. Daß es Unsern getreuen Unterthanen frey stehen soll, ihre Landesherrliche in Gold zu entrichtende Abgaben entweder in Gold *in natura*, oder in Silber-Courant zu leisten. 2. Daß das Agio des Goldes, gegen Courant, ansezt auf Acht gute Groschen auf einen Friedrichs- oder Friedrich Wilhelms d'or gesetzt wird; so daß Unsere Cassen verbunden sind, statt eines, von den Unterthanen zu erhebenden Friedrichs d'or, Fünf Reichthaler Acht gute Groschen in Silbers Courant anzunehmen. 3. Dagegen es bey den Accise und Zoll Cassen, wo die Erlegung der Gefälle in Species Ducaten und Friedrichs d'or bisher erforderlich gewesen ist, imgleichen *ratione* der Beamten und General-Pächter, bey der bisherigen Usance bleibet. Urkundlich unter Unserer Höchstseigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königl. Inseigel. So geschehen und gegeben Berlin, den 1. Martii 1788.

(L. S.)

Friedrich Wilhelm.

v. Blumenthal. v. Gaudi. F. v. Heintz. v. Werder. v. Arnim. v. Mausewitz.
v. Schulenburg.

(*Edictal-Citatio* der von Tielkauschen Erben.) Von der Königl. Neumärkischen Regierung zu Custrin sind nach dem am 11 Januar 1786. zu Leitersdorf bei Cossen *ab intestato* erfolgten Ableben des Königl. Preuß. Geheimen Raths Carl Ludwig von Tielkau und Hochst. Arch, welcher die Güter Leitersdorf und Steinbach, wovon ersteres im Cossenschen Kreise der Neumark, letzteres aber im Schwiebuschen Kreise in Schlessen gelegen ist, imgleichen ein sehr ansehnliches Mobillar Vermögen hinterlassen hat, auf Ansuchen der sich zu dessen Verlassenschaft, außer den Erben der nach ihm verstorbenen Wittwe, einer gebornen Michael, mit welchen die Legitimation schon berichtigt ist, gemeldet im fünften Grade mit dem Verstorbenen stehenden Erben, als a) der Geschwistere Sophie Charlotte, Johann Siegfried und Ludw. Wilh. Hufnagel, b) der Geschwistere Charl. Marie, Carl Philip, Regine Dorothee und Henriette Sophie Gerlach, c) des Kaufmanns Albrecht Rubin zu Breslau, d) der Geschwistere Henriette Sophie und Eva Charlotte Hagedorn, welche vier Stränge sich unter einander agnosiren, e) der Geschwistere Carl Gottlieb, Anna Margaretha, Louisa Rebecca, Johann David und Johann Philip Salzbach *in adhesionem Curatoris* des aus Cöpenick verschollenen Johann Friedrich Muth zur Hebung der ihnen von dem *Curatore hereditatis jacentis* dem hiesigen Hof-Fiscal Hörnigk entgegen gesetzten Legitimations-Mangel und zur Nachweisung ihrer Proximität und Unicität auf den Grund des Hof Rescripts vom 24 September c. und mit Vorbehalt der, von denen Extrahenten *ante Præclusoriam* annoch abzuschwörenden Manifestations-Eides, 1) alle, und jede Personen, welche an dem Nachlaß des Eingangs erwühnt

ten verstorbenen Geheimen Rathes Carl Ludwig von Tielkau und Hochkirch, dessen Vater nach dem bei dem Legitimations-Verfahren der sich gemeldeten Erben zum Grunde gelegten Stammbaum, welcher in der Königl. Regierungs-Registratur inspicirt werden kann, der Postmeister, Salz-Factor und Verweser Amts-Advocat zu Croffen Martin Christian von Tielkau und dessen Mutter eine gebohrne Glasfing, so wie sein Großvater der Rathes-Verwandte und Salz-Factor Martin von Tielkau daselbst, seine Großmutter väterlicher Seits aber eine gebohrne Hartlingen gewesen; ein Erbfolgerecht zu behaupten sich getrauen; namentlich aber 2) Carl Friedrich und Theodor Gebhard Ludwig Gebrüder die Glasfing samt ihren etwanigen Descendenten oder sonstigen Erben, die nach gedachten Stammbaum mit dem Erbgeber im dritten Grade stehen; Die Descendenten oder sonstigen Erben des Hauptmanns Johann Friedrich Glasfing, die Maria Páran verehelichte Großmännin zu Croffen, nebst ihrer Mutter der Hedewig von Tielkau verehelichte Páran, der Prediger Johann Christian Krüger zu Baudach, Henriette Marie Gängin verehelichte Schwarzkopf, nebst ihrer Descendenz, oder sonstigen Erben; der Arrendator Johann Friedrich Muth zu Wilmersdorf, und dessen Brüder Samuel Wilhelm und Christian Ludwig, auch Schwester Anne Regine Muth, samt der unbekannten Descendenz oder sonstigen unbekannten Erben dieser 4 Personen, ferner Beathe und Johanne Elisabeth Geschwister die Hollstein mit ihrer Descendenz oder sonstigen Erben, die mit dem Erbgeber wenn sie ihn überlebet hätten, im vierten Grade stehen, und also die sich bisher gemeldeten Erben ausschließen würden, deren Leben und Aufenthalt aber, aller Mühe ohnerachtet nicht hat erforschet werden können, 3) aus dem Hufnagelschen Strange, welcher seine Erbfolge von des verstorbenen Groß-Ältern herleitet, a) die etwanige mehrere Kinder oder sonstige Erben des Rathes-Verwandten Martin von Tielkau, deren oberwählter Stammbaum keine Meldung thut, b) die etwanige gleichmäßige mehrere Descendenten, oder sonstige Erben des Predigers Christian Gänge zu Croffen und seiner Ehegenossin Regine Sophie von Tielkau, c) die etwanige mehrere Kinder oder sonstige Erben der verstorbenen Predigerin Regina Dorothea Hufnagel gebohrne Gängin, 4. aus dem Gerlachschen Strange, der seine Erbfolge so wie der vorige herleitet, neben denen *ad No. 3. sub a et b* bekannten Personen, die etwanige mehrere Kinder oder sonstige Erben der Johanne Elisabeth Gängin, verehelicht gewesene Gerlach, deren der Stammbaum nicht gedenket. 5. aus dem Rubinschen Strange, der mit beiden vorigen sein Erbrecht gleichmäßig herleitet, neben denen *sub a et b No. 3.* aufgetretenen Personen, die etwanige mehrere unbekannte Kinder oder sonstige Erben der Sophie Dorothee Gängin verehelichte Rubin, außer dem Extrahenten Albrecht Rubin, Kaufmann zu Breslau, 6) aus dem Hagedornschen Strange der sein Erbrecht auch von des verstorbenen Großältern herleitet, neben denen Personen *sub a No. 3.* die etwanige mehrere Descendenten oder sonstige Erben der Anna Dorothea verehelicht gewesenen Scultetus gebohrnen von Tielkau, imgleichen die etwanige mehrere Kinder oder sonstige Erben ihrer Tochter der Eva Margaretha Scultetus verehelicht gewesenen Hagedorn als die im Stammbaum aufgeführt stehen, 7) aus dem Sallbachschen Strange, (jedoch mit Vorbehalt des über sein Erbrecht schwebenden *Separati.*) der seine Erbfolge von dem Major Johann George von Glasfing dem Großvater des Erbgebers mütterlicher Seits herleitet neben denen schon *sub No. 2.* aufgetretenen Personen, a) alle etwanige nähere, oder gleich nahe Erben, b) die etwanige mehrere Descendenten oder sonstige Erben des gedachten Johann George von Glasfing, als deren der Stammbaum gedenket, c) die etwanige Descendenz oder sonstige Erben des Hauptmanns Johann Friedrich Glasfing, welcher weiler schon am 20 Apr. 1709. über sein *Maternum* quittiret hat, bereits für verstorben angenommen ist, d) die aus der Ehe des Erbpächters zu Wilmersdorf und Manschnow

Valentin Muth mit Margaretha Elisabeth Glasing und der letztern mit Christian Gottfried Holfstein erzeugte mehrere Descendenten oder sonstige Erben, als deren der Stammbaum Erwähnung thut, e) die aus der Ehe des Tuchmachers Eichhorn mit der Justine Louise Muth etwa erzeugte mehrere Descendenten oder sonstige Erben als im Stammbaum aufgeführt sind, f) die etwa einige mehrere Descendenten oder sonstige Erben des Johann Friedrich Muth, als seine beide im Stammbaum bemerkte Kinder, *edictaliter* und *peremptorie* dergestalt citiret und vorgeladen werden, daß sie sich a Dato innerhalb den nächsten 9 Monaten spätestens aber in *Termino prejudiciali* den 8 November 1788. Vormittags um 9 Uhr auf der Königl. Regierung vor dem ernannten Deputato, Justizrath Wenz entweder in Person, oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen resp. ihres Lebens und Aufenthalts versehenen Bevollmächtigten; wozu ihnen von den hier bestellten Justiz-Commissarien der Hofrath Camman, Criminalrath Freund und Justiz-Commissarius Melbenhauer in Vorschlag gebracht werden, zu gestellen, ihre etwaigen nähere oder gleich nahe Erbrechte an den Nachlaß des verstorbenen Geheimen Rathes Carl Ludwig von Tielkau und Hochkirch gegen die sich bereits gemeldete oben gedachte im fünften Grade mit dem Erblasser stehende Erben anzugeben, sämtliche zu deren Begründung dienende, in Händen habende Urkunden, *originaliter* mit zur Stelle zu bringen, darüber mit dem Curatore Hof Fiscal Hörnigk und denen Exrathenten zu verfahren, gültliche Handlung zu pflegen, und in Entstehung der Güte rechtlich Erkenntniß, im Fall ihres Ausenbleibens im obigen Termin aber zu gewärtigen haben, daß die *sub* No. 2. gedachte Personen für vor dem Erbgeber verstorben geachtet, auch überhaupt die Extradition des Nachlasses desselben an diejenigen Erben, welche sich gemeldet, und den Grad der Verwandtschaft mit ihm nachgewiesen haben, erfolgen; und die Vorgeladenen im Termin aber nicht Erscheinen, wenn sie auch nachher zum Vorschein kommen, oder daß ihre Erbgeber nach dem Geheimen Rath von Tielkau verstorben, nachweisen möchten, dennoch weder die Königl. Regierung in Anspruch zu nehmen, noch die von den Inhabern des Nachlasses mit einem dritten gepflogene Verhandlungen anzufechten befugt seyn, sondern ihnen nur ihre Rechte gegen besagte Inhaber, so weit solche als denn den Nachlaß noch hinter sich haben, oder davon mehr begütert sind, innerhalb der gesetzlichen Verjährungsfrist vorbehalten bleiben sollen. Wonach sich also alle und jede zu achten haben. Cüstrin den 7 December 1787.

Königl. Preuß. Neumärkische Regierung.

(*Citatio Creditorum* des Johann George Altmann.) Breslau ad S. Matthiam den 28ten Febr. 1788. Es werden hierdurch alle diejenigen, welche an die, über die von dem ehemaligen Stiffts Elbinger Erbsaken Johann George Altmann einem gewissen hiesigen Bürger und Gastwirth Samuel Kreisel für seinen Bruder Gottfried Altmann gerichtl. bestellte, und auf seinem auf dem abhiesigen Stiffts Elbing S. Matthia sub Num. 24. gelegenen Fundo intabulirte Cautio a 150 Thl. schl. erteilte, und verlohren gegangene gerichtliche Recognition de 7 Dec. 1754. gegründete Ansprüche *ex quocunque capite* zu haben vermehren, besonders die etwaigen unbekannten Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder andere Briefs-Inhaber der gedachten Cautions-Recognition zur Anmeldung und Ausführung ihrer diesfälligen Rechte und Ansprüche binnen einer 6 wöchentlichen präclusivischen Frist, besonders aber ad *Terminus peremptorium* den 30 April a. c. vor das hiesige Stiffts-Gerichts-Amt zu S. Matthias Vormittags um 9 Uhr, und zwar bei Vermeidung der Präclusion und Auserlesung eines ewigen Stillschweigen auch Amortisation der gedachten Cautions-Recognition, und Lösungsforhaner Cautio a 150 Thl. schl. öffentlich vorgeladen.

Nachtrag



Nachtrag ad No. XLIII. Sonnabends den 12. April 1788.

(Zu verauctioniren.) Montags den 21. April c. a. sollen auf dem rathshäuslichen Fürstensaale verschiedene Verlassenschafts-Effecten, bestehend in Leinwand, Betten, Kleidern, Zinn, Kupfer, Messing und Hausrath verauctionirt werden. Breslau den 5ten April 1788.

(Zur Nachricht.) Dohm Breslau den 9. April 1788. Denen zwei Fleischerpurschen Namens Johann Gottlob Herold, und Johann Gottlob Groer sind am 22. December 1787. 2 flinnerne Mittelschüsseln und 12 dergleichen Teller, weil sie verdächtig gehalten, vorm Ohlauer Thor abgenommen worden, der letztere hat vorgegeben: daß dieser Zinn sein Eigenthum wäre, und er ehemals in Enderdorf bei Schweidnitz gewesen; da er aber sein Eigenthum, wie er sich erboten, noch nicht ausgewiesen, als wird sowohl derselbe, als alle diejenigen, welche daran ein Recht zu haben vermaßen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche an diesen Zinn binnen 14 Tagen bei alldiesem Dohm- Capitular- Vogtelamte auszuweisen, oder daß dieser Zinn verkauft, und der Werth der hiesigen Dohm-Armen-Casse zugesignet werde, zu gewärtigen.

(Edictal-Citation des Gottlieb Kahls.) Reudorf Nimptscher Creyßes den 2ten April 1787. Da über das Vermögen des Freygärtner Gottlieb Kahls unterm 7ten Mart. c. Concurfus eröffnet worden, so werden dessen sämmtliche Creditores hiermit auf den 12ten May c. den 2ten Junii c. peremptorie aber auf den 20ten Junii c. *sub poena praeclusi ad liquidandum et iustificandum praetensa* vorgeladen, auch selbigen aufgegeben, alle von dem Kahl in Händen habende Pfänder und Sachen bey Verlust ihres daran habenden Rechtes anzuzeigen, und an das Gerichtes-Amt einzuliefern.

(Zu verkaufen.) Zu Bernstadt vor dem Namslauer Thor, in dem v. Rallischschen Hause, ist einiger Hausrath an Schränken, Bettstellen, Tischen und Stühlen, nebst einem vierfüßigen ganz bedeckten, im besten Stande moderner Wagen zu verkaufen. Liebhaber können die Sachen täglich in Augenschein nehmen und die billigsten Preise gewärtigen.

(Lotterie-Nachricht.) Bey der am 7ten dieses geschehenen Ziehung 3ter Classe, der 2oter Berliner Classen-Lotterie, sind bey Endesunterschiedenen im Haupt Comtoir folgende Gewinnste gefallen, als: 1 Preis a 30 Rthlr. auf No. 9415. 1 Preis a 25 Rthlr. auf No. 12532. 5 Preise a 20 Rthlr. auf No. 2038. 99. 4248. 14644. 60. 10 Preise a 16 Rthlr. auf No. 2034. 71. 4281. 7333. 9441. 14665. 16350. 19721. 22934. 29846. 16 Preise a 12 Rthlr. auf No. 2004. 12. 39. 52. 63. 91. 4268. 71. 74. 7340. 9434. 43. 76. 89. 95. 12502. Die Zahlung dieser Gewinnste, kann sofort gegen die Original Billets erhoben werden. Die Ziehung der 4ten Classe ist auf den 19 May festgesetzt, und muß die Renovation bis den 10 May vollzogen werden, der Preis der Renovation ist in Gold Frd'or. a 5 Rthlr. auf das ganze Loos 4 Rthlr. und Schreibgebühr 2 Ggr. Breslau den 12 April 1788.

K. Pr. Lott. Insp.

Korn.

(Lotterie-Nachricht.) Bey der den 7ten April zu Berlin geschehenen Ziehung der 3ten Classe 2oter Berliner Classen-Lotterie, wovon der Extractbogen angekommen, sind folgende Gewinnste in meiner Collecte gefallen, als 1 Preis a 60 Rthl. auf No. 17586. 6 Preise a 30 Rthl. auf No. 2341. 96. 3290. 12322. 21215. 23502. 10 Preise a 25 Rthl. auf No. 2328. 3210. 4800. 8240. 9730. 18719. 24607. 28448. 70. 29300. 19 Preise a 20 Rthl. auf No. 4108. 5935. 10551. 11703. 12164. 13097. 13840. 90. 97. 16858. 74. 17535. 18732. 20571. 21245. 22465. 23549. 80. 24658. 32 Preise a 16 Rthl. auf No. 1740. 46.



2315. 67. 3043. 4135. 5983. 6729. 6733. 6821. 50. 7537. 77. 8242. 9354. 10529. 11744. 13098. 14235. 86. 18701. 15. 82. 20512. 22440. 23511. 27581. 28401. 19. 88. 29237. 77. 61 Preise a 12 Rthl. auf No. 162. 1720. 88. 2320. 76. 3048. 3005. 54. 64. 68. 79. 81. 4103. 72. 5907. 57. 94. 6804. 8. 60. 7522. 24. 95. 8210. 8921. 58. 9388. 94. 9735. 96. 10507. 21. 10525. 43. 11730. 58. 12174. 12312. 76. 13080. 89. 14518. 41. 16854. 17523. 34. 41. 58. 19158. 81. 21278. 24602. 22. 38. 26812. 26. 49. 27579. 28405. 85. 29295. Die Gewinnste können nach Ankunft der Ziehungs-Listen den 17. April in Empfang genommen werden. Die Renovation der nicht herausgekommenen Loose, zur 4ten Classe muß bey ohnfehlbarem Verlust alles Unrechts auf einen Gewinnst bis zum 10. May ohnfehlbar geschehen. Die Renovation zur 4ten Classe ist, wegen des nun erhöhten Gold-Preises, da die Königl. General-Lotterie Direction laut Circulare, und laut Plan sich erklärt, daß die Einnehmer ihre Bestandelder nur in wichtigem Gold abführen können und müssen, und so nach auch an die Interessenten ebenfalls in wichtigem Golde bezahlt werden, auf 2 ggr. pr. 1 Rthl. Cour. festgesetzt. Die Renovation des ganzen Loose ist demnach 4 Rthl. 12½ sgr., das halbe 2 Rthl. 6¼ sgr., das viertel 1 Rthl. 3 sgr. 2 d. in Courant. Einige Kaaloose zu dieser vorthellhaftesten und soliden Lotterie stehen noch zu Diensten. Das ganze Kaaloos kostet 11 Rthl. 4 ggr. das halbe 5 Rthl. 14 ggr., das viertel 2 Rthl. 19 ggr. in Cour. oder 2 Friedr. 8 ggr. 1 Friedr. 4 ggr. 1 halben Friedr. 2 ggr. in Gold. Plans zur Classen- und Zahlenlotterie werden gratis ausgegeben. Auch können zur Berliner Zahlenlotterie jederselt alle beliebige Einsätze bey mir gemacht werden. Noch sind aus meiner Collecte folgende Loose verlohren gegangen No. 9766. ein Viertel-Loos welches auf der Rückseite für alle Classen renovirt und bezahlt unterschrieben ist, und 1 Viertel Loos No. 11744. welches bey der 3. Classe 4 Rthl. No. 27579. ein Viertel Loos so ebenfalls 3 Rthl. gewonnen. Die Finder derselben werden ersucht solche an mich abzugeben, weil sie niemanden nichts nützen können, indem die Gewinne an niemanden als an die wahren Eigenthümer die sich durch Vorzeigung des Loose zur 2ten Classe legitimiren können, bezahlt werden können, und bezahlt werden. Von auswärtigen Interessenten und Liebhabern werden Briefe und Gelder gefälligst franco erwartet, wogegen jedermann accurate und prompte Bedienung sich gewis versprechen kann. Breslau den 12. April 1788. Johann David Wenzel in der goldenen Krone am Ringe.

(Allerhand Saamen zu verkaufen.) Bey dem Dominio Klein-Schmundnig im Trebnitzschen bey Hohnkirch ist wiederum der durch viele Jahre schon bekante präparirte Leinsaamen zu verkaufen, auch zur Austauschung gegen anderen Landlein zu bekommen, in gleichen zur Möllerey-Nutzung, ist Englischer, Holländischer, Podollischer und Holsteiner Graserey Saamen und Kleesaamen, 3. und 4jährige Spargelpflanzen, die Italienische Pappe, und verschiedenes Saamen-Getreyde zur Sommerfaat, auch schöner Flachs, für billige Preise zu verlosen, das Verzeichniß hiervon ist in Breslau bey dem Agenten Herrn Piersch, und auch hier gratis zu haben, woselbst auch die Bestellungen zu machen seyn, die Briefe aber bitte franco einzusenden. Schmundnig den 1 März 1788. Harter, p. z. Verwalter.

(Zu verkaufen.) Da das Gräfl. von Schlabrendorffsche Lehnguth Buschverberg samt dem dazu gehörigen städtischen Vorwerk bey Schmiederberg aus freier Hand *per modum licitationis* verkauft werden soll; so werden Kauflußge eingeladen, in dem dazu auf den 10 May dieses Jahres angesetzten Viehungs-Termin bey dem Herrn Syndicus Friederich in Schmiedeberg zu erscheinen, die Kaufsbedingungen zu hören, ihre Gebethe zu thun und zu genütigen, daß demjenigen, welcher das beste Gebot thut, bis auf Approbation des hochgräfl. Dominii die Güter werden zugeschlagen werden. Die Güter können vorher in Augen-

schein genommen, und darauf auch allenfalls ante *Terminum* bey dem Syndicus Friderick oder dem Cammer-Secretarius Härting in Breslau Gebothe gethan werden; wobei zugleich zur Nachricht gereicht, daß diese Güter auch von Personne bürgerlichen Standes acquirirt werden können. Breslau den 13. Februar 1738.

(Zur Nachricht.) Das bekannte Werk die allgemeine Welthistorie bestehend in 57 Theilen, incl. 6 Theile Zusätze, welche bis auf die 3. letztern, je zu zwey und zwey in einem ganzen weißen Pergamentband und also in 27 Bänden gebunden, und noch vollkommen gut conditionirt sind, soll aus feier Hand verkauft werden; wobei bemerkt wird, daß das ganze Werk unter Einhundert Rthlr. nicht verlassen werden kann. Der erwantige Kaufstücker besuche sich an den Oberamts-Auscultator Müller in Brleg zu wenden, welches jedoch bis zum 15 May geschehen muß, indem, wenn sich in dieser Zeit kein Käufer finden sollte, auf andre Weise über jenes Werk disponirt werden wird.

A n z e i g e.

Da sich auf die angekündigte Quartalschrift, weder Journal noch Roman, schon verschiedene Interessenten gemeldet haben, jedennoch zum Kostenerttrag der größte Theil fehlt, so zeige ich hiermit an, daß der Termin, darauf zu zeichnen, bis Ende May a. c. offen bleibt. Der ganze Jahrgang kostet für die Pränumeranten 1 Rthlr. 12 Ggr. C. M. und zu zwey Heften muß man sich verbindlich machen. Ich hoffe, daß die darin vermischten Aufsätze von mir und meinem Freunde S — dem Geschmack des Zeitalters, so wie die Mannigfaltigkeit entsprechen werden. Meine hiesigen Gönner und Freunde wenden sich an mich selbst. Auswärtige an ihre Buchhandlungen, deren Unternehmer ich unbekannter weise um Annahme der Unterzeichnung ersuche. In Berlin nimmt Herr Himburg, Herr Maurer, in Breslau Herr Wilhelm Gottlieb Korn, in Hamburg Herr Bohn, in Leipzig Herr Göschen, Subscription an. Kleine Beyträge, sobald sie prosaisch sind, werde ich mit Vergnügen annehmen. Sammler erhalten auf 10. eins, auf 18. zwey Hefte frey. Monat Junl erbitte ich mir die Listen unter meiner Adresse postfrey. Königsberg, im März 1788.

Sigism. Grüner, Mitalied der Fühne.

(Auktions-Anzeige.) Schloß Fürstenstein den 5 April 1788. Vom Reichsgräff. von Hochberg'schen Gerichtsamte wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, daß das Mobiliare des sich in *solvendo* erklärten Kaufmanns Carl Sigismund Schuberts in Waldenburg an Kleibern, Wäsche, Silberwerk, Zinn, Kupfer und andern Haus- und Wirthschaftsgeräthe, auf den 3oten *pro Termino* präfigirten 19 May c. Vormittags um 9 Uhr, in der cridarischen Wohnung öffentlich und gegen baare Bezahlung an den Meistbiethenden verkauft werden soll, weshalb Kaufstücker auf gedachten Termin hiermit vorgeladen werden.

(Zur Nachricht.) Endes unterzeichneter machet einem hochgeehrten Publico hierdurch gehorsamst bekannt, daß er mit *Termino* Ostern a. c. vorin Oerthore in der Junkerngasse die blaue Weintraube bezogen, in welcher er auf künftigen Sonntag als den 13 April a. c. das erstemahl kleines Concert geben, auch die resp. Zuspriecher mit gefrorenen, Limonade und Mandelmilch, wie auch verschiedenen Confecturen, Chocolate desgleichen mit aufgeschnittenem Eßen, nebst guten Bouteillen und Fassbier um einen billigen Preis aufwarten wird. Er bittet daher ein resp. Publicum um hochgeneigten Zuspruch. Der Anfang ist Nachmittags um 4 Uhr.

Wenzel Ehiel, Canditor.

(Gestohlene Uhr.) Es ist am 10ten dieses Morgens zwischen 6. bis 7 Uhr aus einer Stube eine zweygehäufige silberne Minutenuhre entwendet worden; sie ist daran kennbar, daß auf dem innersten Gehäuse an der auswendigen Seite ganz fein die Buchstaben J. G. K. eingekragt sind, und inwendig hat sie die No. 5370. Alle diejenigen, so Nachricht davon ge-

ben können, werden höflich ersucht, gegen ein billiges Douceur sich in der privilegirten schlesischen Zeitungs-Expedition zu melden.

(Zur Nachricht.) Da der Herr Graf von Schlabrendorf auf Stolz resolvirt, seine sämmtliche Güter an Pächter zu überlassen, und diese Verpachtung auch bereits zu Stande gebracht worden ist; so hat derselbe für nöthig gefunden, alle diejenigen, welche an dessen zeitherigen Wirthschaftsbeamten der verpachteten Güter Anforderungen zu machen berechtigt sind, hiedurch ausdrücklich aufzufordern, sich binnen Dato und dem 10 Julii a. c. bey dem Gerichtsamte in Stolz zu melden und ihre Forderungen zu erweisen, nach Verlauf dieses Termins aber müssen die Ausbleibenden gewärtig seyn, daß sie mit ihren etwaigen Ansprüchen an die kurz nachher dimittirenden Wirthschaftsbeamten nicht weiter gehört, sondern abgewiesen, und ihnen ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden. Stolz den 21 März 1788.

(Logie in Warmbrunn zu vermiethen.) Der Handelsmann J. G. Brüttner in Warmbrunn ist gesonnen diesen Sommer 7 Stuben nebst Pferde- und Wagen-Kemise an Badegäste zu vermiethen, offerirt daher solches allen resp. Herrschaften und vornehmen Fremden, versichert zugleich schöne Zimmer mit guten Aussichten. sein Haus ist 250 Schritte vom Bade gelegen, Briefe und Bestellungen werden bald erwartet, denn man vermuthet, daß es dies Jahr wieder eben so sehr an bequemen Loais fehlen wird, als vortgen Sommer.

(Güter zu verkaufen.) Es sind beträchtliche in Nieder-Schlesien in fruchtbarer Gegend gelegene Güter, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht davon giebt der Königl. Cammer-Calculator Dplz in Breslau. Derselbe hat auch den Verkauf eines einzelnen adelichen Guths in Commistion, welches im Delbultschen Fürstenthume, in einer angenehmen Gegend belegen ist.

(Zu verpachten.) Bey dem Dominio Alt-Grottgau welches in der großen Meißner Straße liegt, gehet den 26 April a. c. die Pachtzeit des dasigen Bran- und Brandweinnurbars zu Ende, und soll dasselbe wieder auf anderweite Zeit an den Meistbietenden unterannehmlichen Conditionen verpachtet werden, wozu Terminus den 12 März zur Inspecirung, und Terminus peremptorius auf den 21 April a. c. anberaumet ist, Pachtlustige, und zwar ohne Unterschied der Religion auch Juden, können an bemeldtem Termine sich einfinden, und bey dem dasigen Hochfreyherrl. Wirthschaftsamte ihr Gebot thun, und gewärtigen, daß dem Meistbietenden solches werde zugeschlagen und überlassen werden.

(Baude zu verkaufen.) Es ist eine Parthkrämer-Baude, vollkommner Größe und gut gebaut am großen Ringe bey dem goldenen Becher gleich über, aus freier Hand zu verkaufen; Liebhaber dazu können sich bey dem Parthkrämer Herrn Knäbel junior melden und weitere Nachricht davon erhalten. Breslau den 27. März 1788.

(Logie zu vermiethen.) Ein sehr bequemes Sommer-Logie ist zu vermiethen, es besteht in 2 Stuben, 2 Alcoven, 2 Nebenküchgen, einer Kuchel und einem Keller, nebst dem Garten-Platzir. Nähere Nachricht erhält man bei dem Eigenthümer Johann Gottlieb Beck in Pohlisch Neudorf.

(Butter zu haben.) Eine Quantität frische Butter ist noch für billigen Preis auf der Schmiedebrücke in der grünen Weintraube eine Etlege hoch zu haben. Breslau den 11 April 1788.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.